Lagebericht IMRO Fernwärmetechnik GmbH GJ 2024/2025

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1.1. Erläuterungen über die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen

Die österreichische Bundesregierung hält nach wie vor am Regierungsprogramm betreffend dem Klimaschutz fest. Auch in Österreich ist bis Ende 2040 die Klimaneutralität umzusetzen. Das bedeutet, dass bereits jetzt massiv in Klimaschutzmaßnahmen investiert werden muss, um das Endziel 2040, die Klimaneutralität, zu erreichen.
Die Bereitstellung der Wärmeenergie für die Beheizung der Gebäude macht etwa ein Viertel des gesamten Energiebedarfs Österreichs aus. Daher bieten der Einsatz neuer bzw. alternativer Technologien für die Abdeckung der erforderlichen Gebäudeheizung eine große Chance für Unternehmen. Zusätzlich wird bei der Umstellung auf neue bzw. erneuerbare Energieformen die Abhängigkeiten von fossilen Energieimporten reduziert und damit auch der Wirtschaftsstandort Österreich für die Zukunft abgesichert.
Daher hält die starke Nachfrage nach Fernwärme über das gesamte Bundesgebiet weiterhin an. So konnte sich die Firma IMRO Fernwärmetechnik GmbH vor allem auch in diesem Bereich weiterhin als österreichischer Markführer behaupten und zahlreiche Projekte in Österreich und Deutschland umsetzen.

Darüber hinaus haben die stark gestiegenen Energiepreise, insbesondere für die fossilen Energieträger, Gas, Öl und Strom, die Nachfrage nach einer Wärmeversorgung mittels Fernwärmenetz noch weiter verstärkt, sodass bereits heute Ausbaupläne bei den Netzbetreibern für die nächsten Jahre vorliegen und umgesetzt werden müssen.

1.2. Spezifische Fragen und Probleme des Geschäftszweiges

Die Firma IMRO Fernwärmetechnik GmbH ist in den Bereichsschwerpunkten Fernwärmeleitungs- und Anlagenbau bereits seit über einem Jahrzehnt tätig, wobei die Marktpräsens durch stetig steigendes Wachstum erhöht werden konnte. So stand auch im Geschäftsjahres 2024/25, trotz reduzierter öffentlicher Fördermittel, vor allem die Errichtung von neuen Fernwärmenetzen als auch der Ausbau von bereits bestehenden Netzen in ganz Österreich im Mittelpunkt der Firmenaktivitäten.
Die auch im GJ 2024/25 stark schwankenden Materialeinsatzkosten verbunden mit einer teilweise sehr schwierigen Beschaffungssituation (sehr lange Lieferzeiten) haben sich auch in diesem Geschäftsjahr als die dominanten Probleme herausgestellt. Kompensiert konnte diese Entwicklung nur durch eine sehr hohe Einsatzbereitschaft und eine sehr detaillierte Baustellenplanung werden, sodass die schwierige Situation bei den Materialkosten als auch bei der Materialbeschaffung erfolgreich gemeistert werden konnten.
Die Nachfrage, insbesondere im Fernwärmeleitungsbau, war über das gesamte Geschäftsjahr auf hohem Niveau, mit einer Abschwächung ist auch im kommenden Geschäftsjahr (GJ 2025/26) nicht zu rechen.

1.3. Entwicklung der Umsätze und des Ergebnisses

Aufgrund der auch in diesem Geschäftsjahr anhaltenden hohen Nachfrage konnte der Umsatz auch in diesem Geschäftsjahr wie in den Vorjahren wieder leicht gesteigert werden. Auch für die kommende Periode bzw. für das nächste Geschäftsjahr 2025/26 kann von einer nachhaltig anhaltenden Nachfrage

und somit von einer stabilen Umsatzsituation ausgegangen werden.
Entsprechend der Umsatzentwicklung konnte auch ein entsprechendes Ergebnis wieder erwirtschaftet werden. Auf Grund der derzeitigen wirtschaftlichen Randbedingungen kann auch im kommenden Jahr mit einem soliden Ergebnis gerechnet werden.

1.4. Entwicklung der Aufwendungen

Zu den zentralen Aufwendungen gehören nach wie vor auch in diesem Geschäftsjahr vor allem der Materialeinsatz an sich und der eigene Personaleinsatz. Der Anteil der bezogenen Fremdleistungen konnte durch verstärkte Abdeckung der geforderten Arbeitsleistung durch Eigenpersonal deutlich reduziert werden.
Die Materialpreise haben sich auf einem etwas niedereren Niveau eingependelt, die Aufwendungen betreffend Eigenpersonal sind in diesem Geschäftsjahr aber stark gestiegen. Die zwei Hauptgründe waren die hohe Mitarbeiterzahl an sich und die überproportional gestiegenen Lohnkosten. Im kommenden Geschäftsjahr (GJ 2025/26) wird nochmals versucht den Eigenpersonalanteil anzuheben und damit auch die Qualität der Mitarbeiter nochmals zu verbessern bzw. zu stabilisieren.

Nach wie vor wird massiv versucht, die höheren Realisierungskosten an den Kunden weiterzugeben. Dies ist nicht immer einfach, da sich der Kunde selbst auf Grund der Materialbeschaffungssituation eigentlich eine Reduzierung seiner Beschaffungspreise erwartet. Die Einsparungen über die moderateren Materialeinsatzkosten werden aber durch die Kostensteigerung in allen anderen Kostenfaktoren bei weitem übertroffen. Die geforderten Preiserhöhungen konnten aber im Wesentlichen an die Kunden weitergegeben werden, sodass auch auf der Ergebnisseite keine Einbußen hingenommen werden mussten.

1.5. Investitionsbereich

Entsprechend der Betriebsleistung, insbesondere unter dem Aspekt der Reduzierung der Materialkosten, ist auch der Bedarf bei den Investitionen insbesondere in den Bereichen „Fahrzeuge und Maschinen“ aliquot angepasst worden, sodass auch in diesem Jahr die Investitionen rein bedarfsorientiert erfolgt sind. Der auch heuer wieder hohe Bedarf an neuen Fahrzeugen (Ersatz von Altfahrzeugen) wurde überwiegend geleast. Daraus leitet sich der auch heuer wieder gleichbleibende jährliche Investitionsbedarf ab.

1.6. Finanzierungsbereich

Dem deutlich gestiegenen Vorfinanzierungsbedarf im GJ 2024/25 wurde durch Eröffnung eines neuen Kontokorrentkredites in der Höhe von € 2.000.000,00 bei der Oberbank AG Rechnung getragen. Hauptgründe für die Erweiterung der Kreditlinie sind die stark gestiegenen Lieferzeiten (Vorfinanzierung Material) und das Ansteigen der durchschnittlich verarbeiteten Rohrdimension, das wiederum zu höheren Materialeinsatzkosten führt.
Darüber hinaus wurde die Ablöse der Volksbankkonten (Kontokorrentkredit € 500.000,00 und Avalkreditrahmen € 500.000,00) durch die Oberbank AG Mitte 2025 durchgeführt
Die Kreditlinien der Raiffeisenlandesbank Steiermark sind wie im vorigen Geschäftsjahr 2023/24 aufrecht bzw. verlängert worden. Die erste Kreditrate des Abstattungskredit € 3.000.000,00 ist erst mit 30.06.2026 fällig.
Ergänzend zur Liquiditätsabsicherung bankenseitig wurden auch die Versicherungsrahmen bei den bereits bestehenden Garantieversicherungen entsprechend erhöht und auch zwei neue Rahmen bei neuen Garantieversicherern (ERGO Rahmen 2.000.000,00 und Zürich Rahmen € 3.000.000,00) abgeschlossen.

1.7. Personalwesen

Trotz der anhaltenden schwierigen Personalsituation am heimischen Arbeitsmarkt ist es gelungen das Personal insbesondere im Bereich Facharbeiter nicht nur zu halten, sondern sogar auszubauen. Damit besteht auch die Möglichkeit Leihpersonal durch eigenes zusätzliches Personal abzudecken. Diese Vorgehensweise leistet auch einen wertvollen Beitrag zur Absicherung der Arbeitsqualität an den Baustellen vor Ort. So bleibt auch die gewonnene Arbeitserfahrung der einzelnen Mitarbeiter auch mittelfristig im Unternehmen erhalten und kann weiter ausgebaut werden.

2. Bericht über die Zweigniederlassungen

2.1. Organisationsstruktur

Der Firmensitz und damit auch gleichzeitig zentrale übergeordnete Organisations- und Verwaltungseinheit ist der Firmenstandort in Graz. Daher erfolgen auch die Unternehmenslenkung, die gesamte Logistikabwicklung, das Beschaffungsmanagement und die Projektkoordination an diesem Standort.
Das gesamte Auftragsvolumen wird in einer Projektorganisation abgearbeitet, sodass für jede einzelne Baustelle ein Projektleiter verantwortlich ist. Vor Ort (auf der Baustelle) wird der Projektleiter von einem Baustellenleiter unterstützt, der auch die Verantwortung auf der Baustelle selbst trägt.
Alle Projekte werden in einem zentralen EDV-System erfasst und sämtliche mit dem Projekt verbundene Daten (Pläne, Aufmaß, Bestellungen, Ein- und Ausgangsrechnungen, …) in einem strukturierten Projektordner hinterlegt. Auf diesen Projektordner können dann alle Projektbeteiligten zugreifen und die notwendigen Informationen beziehen bzw. hinterlegen.

2.2. Betriebsstätten

Grundsätzlich erfolgt die logistische, rechnerische und firmentechnische Steuerung des Gesamtunternehmens am Firmenstandort Graz. Auf Grund der Tatsache, dass sich auch in Westösterreich zahlreiche Projekte bzw. Baustellen befinden, wurde zur leichteren Abwicklung ein eigenes Büro in Innsbruck angemietet. Somit können unsere Kunden auch in dieser Region leichter und damit auch besser vor Ort betreut werden. Darüber hinaus kann für die einzelnen lokalen Baustellen die notwendige Projektunterstützung auch vom wesentlich näheren Bürostandort Innsbruck erfolgen.
Beschaffungswesen, Lieferlogistik und Abrechnung werden aber nach wie vor am Standort Graz abgewickelt

3. Kennzahlen zur Ertragslage

3.1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2024/2025 EUR	2023/2024 EUR
Umsatzerlöse	35.412.890	34.867.246

3.2. Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern entspricht dem um den Zinsaufwand korrigierten Ergebnis vor Steuern. Die Berechnung erfolgt folgendermaßen:

Ergebnis vor Steuern + Zinsen und ähnliche Aufwendungen gem. § 231 Abs 2 Z 15 bzw. Abs 3 Z 14 UGB
= Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)

	2024/2025 EUR	2023/2024 EUR
EBIT	2.533.754	2.326.471

3.3. Umsatzrentabilität (Return on Sales – ROS)

Die Umsatzrentabilität entspricht dem Verhältnis aus Ergebnis vor Zinsen und Steuern und den Umsatzerlösen.

		2024/2025	2023/2024
Umsatzrentabilität	Ergebnis vor Zinsen und Steuern x 100 Umsatzerlöse	7,15 %	6,67 %

3.4. Kapitalrentabilität

Die Kapitalrentabilitäten werden auf Basis des Kapitals zum 31.03. des Geschäftsjahres berechnet.

3.4.1. Eigenkapitalrentabilität (Return on Equity – ROE)

Die Eigenkapitalrentabilität ergibt sich aus dem Verhältnis des Ergebnisses vor Steuern zum Eigenkapital.

		2024/2025	2023/2024
Eigenkapitalrentabilität	Ergebnis vor Steuern x 100 Eigenkapital	30,99 %	36,44 %

3.4.2. Gesamtkapitalrentabilität (Return on Equity - ROI)

Die Gesamtkapitalrentabilität ergibt sich aus dem Verhältnis des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern zum Gesamtkapital.

	2023/2024	2022/2023

Gesamtkapitalrentabilität	Ergebnis vor Zinsen und Steuern x 100 / Gesamtkapital	13,72 %	12,57 %

4. Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage

4.1. Nettoverschuldung (Net Dept)

Die Nettoverschuldung ergibt sich als Saldo des verzinslichen Fremdkapitals und der flüssigen Mittel.

verzinsliches Fremdkapital - flüssige Mittel
= Nettoverschuldung

Für das verzinsliche Fremdkapital wurden folgende Posten angesetzt:

- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- Rückstellung für Jubiläumsgeld

Die flüssigen Mittel setzen sich wie folgt zusammen:

- Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten
- Wertpapiere des Umlaufvermögens

	2024/2025 EUR	2023/2024 EUR
Nettoverschuldung	4.013.237	5.374.012

4.2. Eigenkapitalquote (Equity Ratio)

Die Eigenkapitalquote stellt den Anteil des Eigenkapital am Gesamtkapital dar.

		2024/2025	2023/2024
Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Gesamtkapital	38,66 %	29,41 %

4.3. Cash-Flow

Der Cash-Flow wurde nach der Praktiker-Methode wie folgt berechnet:

	2024/2025 EUR	2023/2024 EUR

Jahresüberschuss/Fehlbetrag	**1.698.141**	**1.512.178**
+ Abschreibung AV u. UV	246.280	255.827
+ Abschreibung Disagio	0	0
+ RBW ausg. AG	46.463	63.443
- Zuschreibungen	0	0
- Aufl. Inv.Zuschuss	1.096	6.222
Cash-Flow I	**1.991.980**	**1.837.670**
+ Dot. RST Jubiläumsgeld	23.639	22.512
Cash-Flow II	**2.015.619**	**1.860.182**
- Aufl. Rückstellungen	0	0
- Eigenverbrauch	0	0
Cash-Flow III	**2.015.619**	**1.860.182**

5. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risken des Unternehmens

5.1. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Auch in diesem Geschäftsjahr haben sich Umsatz, Betriebsleistung und damit auch verbunden das Ergebnis der Firma IMRO Fernwärmetechnik GmbH wieder positiv entwickelt. Der Umsatz konnte trotz gegenüber dem Vorjahr niedererer Materialeinsatzkosten gehalten bzw. sogar leicht gesteigert werden. So ist es auch dieses Jahr gelungen, trotz schwieriger Randbedingungen (schwankende Materialpreise, unterschiedlichste Lieferzeiten, deutlich gestiegenen Lohnkosten, …) das Vorjahresergebnis an sich wieder zu übertreffen.
Somit konnte die Firma IMRO Fernwärmetechnik GmbH trotz schwieriger Randbedingungen ihre Marktposition speziell in den Bereich Rohrleitungs- und Anlagenbau nicht nur halten, sondern sogar weiter ausbauen.
Das stetige Gewinnen von Neukunden, der Erhalt der Stammkunden mit vorwiegend langfristigen Projekten sorgen auch für eine zukünftige Absicherung der Auftragsbelegung. Dies gilt insbesondere auch für Kunden, die mit uns Jahresbauverträge, zumeist mit Verlängerungsoptionen, abgeschlossen haben.
Aus heutiger Sicht wird sich trotz veränderter Fördersituation (Entfall der direkten Wärmeanschlussförderung), vermutlich gleichbleibenden Materialeinsatzkosten und der verstärkten Nachfrage nach besserer Nutzung von Abwärme der Umsatz auf ähnlichem Niveau, wie im Vorjahr, einpendeln. Darüber hinaus wurde auch bereits von der Regierung angekündigt, dass ein Förderprogramm zur Direktförderung von Wärmeanschlüssen für das Kalenderjahr 2026 wieder geplant ist.
Dies bedeutet aber auch, dass die derzeitige Auftragssituation weiterhin so erhalten bleibt und keine wesentlichen Anzeichen für ein Nachlassen der Nachfrage am Markt sichtbar sind.
Weiterhin gibt es eine gewisse Marktunsicherheit bei der Lieferung von fossilen Brennstoffen, insbesondere Gas und Öl. Diese Unsicherheit bewirkt nach wie vor eine anhaltende Nachfrage nach einer leitungsgebundenen Wärmeversorgung und einer Wärmeproduktion mittels alternativer Energieformen.

Die auch in Zukunft unsichere Situation bei den fossilen Brennstoffen betreffen vorwiegend die Liefersicherheit, die Preisentwicklung und die weiterhin existierende Forderung, bis 2040 in Österreich klimaneutral zu sein, sind nach wie vor die unmittelbaren Treiber des Ausbaues der Fernwärmenetzte.

Bereits ab 2026 sollen wieder zahlreiche Förderprogramme für den Fernwärmenetzausbau zur Verfügung stehen, um damit auch wieder die finanziellen Anreize zu verstärken.

5.2. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

5.2.1. Materialeinsatz

Wie bereits im Punkt 1.4., Entwicklung der Aufwendungen, beschrieben, haben sich die Preise bei der Materialbeschaffung, insbesondere in den Bereichen isolierter Rohre, vorgefertigter Teile und auch aller Heizkesseleinrichtungen auf einem niedrigeren Niveau eingependelt. Trotzdem schwanken die Materialpreise nach wie vor oft noch erheblich. Hauptgründe dafür sind die trotzdem noch stark unterschiedlichen Lieferzeiten. Die oft erforderliche kurzfristige Verfügbarkeit spielt dabei eine nicht unwesentliche Rolle.
Derzeit gibt es keine Anzeichen am Markt, dass sich die Materialeinsatzkosten deutlich nach oben oder unten entwickeln bzw. verschieben werden. Punktuelle Ausnahmen wird es aber in Zukunft bei der Materialbeschaffung gehäuft geben. Gerade dann ist es besonders schwierig die hohen Materialeinsatzkosten auch direkt an die Kunden weiterzugeben, um zu verhindern, dass diese Kosten teilweise im eigenen Haus abgedeckt werden müssen.
Momentan gibt es keine Anzeichen, dass sich die Situation betreffend der Materialbeschaffung gravierend ändern wird. Somit gehen wir für das kommende Geschäfts- bzw. Planjahr von einer ähnlichen Beschaffungssituation aus.

5.2.2. Finanzierung

Die im GJ 2024/25 getroffenen Maßnahmen zur Abdeckung der erforderlichen Vorfinanzierung wurden bereits im Punkt 1.6. Finanzierungsbereich erläutert.
Schwerpunkt zur Absicherung der zusätzlich erforderlichen Liquidität im GJ 2024/25 war die Eröffnung eines neuen Kontokorrentkredites in der Höhe von € 2.000.000,00 bei der Oberbank AG. Damit wurde dem erhöhten Finanzierungsbedarf, hervorgerufen durch die teilweise stark gestiegenen Lieferzeiten (Vorfinanzierung Material) und das Ansteigen der durchschnittlich verarbeiteten Rohrdimensionen, die wiederum zu höheren Materialeinsatzkosten führen, Rechnung getragen.
Zudem bewirken die deutlich gestiegenen Zinsen, dass die Vorfinanzierungskosten sich auch entsprechend in der Kalkulation auswirken und auch bei der Angebotslegung dann laufend berücksichtigt werden müssen.

Ergänzend zur Erhöhung der liquiden Mittel bankenseitig wurden auch die Versicherungsrahmen betreffend erforderlicher Haftungen und Garantien bei den bereits bestehenden Garantieversicherungen ausgeweitet und auch zwei neue Rahmen bei neuen Garantieversicherer (ERGO Rahmen 2.000.000,00 und Zürich Rahmen € 3.000.000,00) abgeschlossen. Damit ermöglicht eine verstärkte Nutzung von Versicherungsgarantien, wenn immer diese auch vom Kunden akzeptiert werden, eine alternative Abdeckungsmöglichkeit für erforderliche Bankgarantien ohne die Liquidität langfristig zu belasten.

5.2.3. Auftragsentwicklung

Die Tendenz der stark steigenden Umsätze aus den Vorjahren hat sich im Geschäftsjahr 2024/25 deutlich abgeschwächt, sodass sowohl Umsatz als auch Gewinn nur geringfügig über dem Vorjahresniveau liegen. Die wieder aus einem sehr hohen Niveau gesunkenen Materialeinsatzpreise tragen auch sehr wesentlich zur Umsatzkonsolidierung bei. Dieser Umstand wurde auch in der Planung für das kommende Geschäftsjahr 2025/26 berücksichtigt, sodass eine gleichbleibende Umsatz- und Gewinnsituation planerisch realisiert wurde. Erschwerend kommt hinzu, dass die Förderprogramme, insbesondere die Direktförderung für Fernwärmeanschlüsse, ausgelaufen sind und aus heutiger Sicht

erst 2026 wieder neu aufgelegt werden. Daher wurde bereits im Vorfeld versucht, dies durch Aufträge in den Bereichen Restwärme- und Abwärmenutzung zu kompensieren.
Im darauffolgenden Geschäftsjahr sollte dann wieder eine Fördersituation vorliegen, bei der auch das Spektrum Errichtung von Einzelanschlüssen und damit verbunden auch eine entsprechende Netzverdichtung wieder entsprechend beauftragt werden.

5.2.4. Personal

Auch in diesem Geschäftsjahr ist es der IMRO Fernwärmetechnik GmbH gelungen, den Eigenanteil an qualifizierten Mitarbeitern wieder zu erhöhen, sodass sowohl der eigene Zusatzbedarf als auch der Ersatz von Leiharbeitern am Arbeitsmarkt lukriert werden konnte. Dabei hat sich wieder bestätigt, dass Lohnmodelle, die eine ganzjährige Beschäftigung ermöglichen (Überbrückung der temperaturbedingten Winterpause), einen wesentlichen Beitrag zur Mitarbeiterzufriedenheit leisten.
Darüber hinaus wird nach wie vor versucht, die momentan tätigen Leiharbeitsfirmen für eine langfristige, stabile Zusammenarbeit zu gewinnen, sodass auch im Bereich der Leiharbeit eine gewisse Kontinuität bei der Beschäftigung der einzelnen Leiharbeiter gewährleistet ist.

5.2.5. Rechtsstreitigkeiten

Bei den Rechtsstreitigkeiten gibt es zum Geschäftsjahresschluss aus wirtschaftlicher Sicht ein wichtiges Verfahren: IMRO-Montcommerce. Dabei kann aber davon ausgegangen werden, dass mit der Klagenden Partei ein Vergleich geschlossen werden wird und die in der Bilanz 2024/25 berücksichtigten Forderungen der Klagenden Partei zur Abdeckung nicht überschritten werden.
Im Verfahren IMRO-Veichtelbauer ist die vereinbarte Vergleichszahlung bereits geleistet worden, der noch offen verbleibende Betrag wurde in den Rückstellungen berücksichtigt.
Details und Ergänzungen zu den einzelnen nicht aufgelisteten Verfahren können der Stellungnahme Rechtsanwälte Scherbaum Seebacher entnommen werden.

6. Bericht über die Forschung und Entwicklung

6.1 F u. E Aufwendungen

Auch bei den F u. E Aufwendungen gibt es zum vorigen Geschäftsjahr keine neuen Erkenntnisse. Da die Firma IMRO Fernwärmetechnik GmbH selbst kein Eigenprodukt herstellt, fallen auch keine direkten F u. E Aufwendungen bzw. Kosten an. Nach wie vor unterstützen wir auch die F u. E Aktivitäten unserer Lieferanten, wobei unser Hauptbeitrag die Erprobung und Verbesserung von Neuheiten im Praxiseinsatz ist.

.....
Datum, Unterschrift des Geschäftsführers